

6
Unterthänigstes
Wunsch = Opfer/
Welches /

Als
Der Durchlauchtigste Fürst und Herr /

H. r. Wilhelm

Ernst /

Herzog zu Sachsen / Süllich / Cleve und Berg /
Landgraf in Thüringen / Marggraf zu Meissen / Befürste-
ter Graf zu Henneberg / Graf zu der Mark und Ravensberg /
Herr zu Ravensstein / ꝛ.

Nach
angetretener Vormundschaft

Des auch Durchlauchtigsten Prinzen und Herrn /

H. n. Johann Wilhelms /

Herzogs zu Sachsen / Süllich / Cleve und Berg / ꝛ.

den 19. Octobr. 1686.

von denen sämtlichen Unterthanen

die Landes = Schuldigung

empfieng /

Gehorsamst darbrachten

SAMUEL Beer / S. Theol. St.

J. FRIDER. Schmidt / S. Theol. St.

BERNHARDUS Koch / S. Theol. St.

JOH. JOACH. KIRMISIUS, Phil. St.

von Weimar.

J E N A /

Gedruckt bey Joh. Dav. Werthern / S. S. Hof-Buchdrucker.

19/10 86.



Wrchlauchstes Schuß-Bestirn und
Phönix unsrer Zeit/
Du Weltgepriesner Fürst und
Vater dieses Landes/
Du goldner Morgenstern / und
Crone deines Standes/
Komm! Gena lächzt nach Dir/ man machet sich bereit
In tieffster Demuth Dich als Schuß-Gott zu em-
pfangen/

Befelig' es/ und zieh zu seinen Thoren ein/
Du solst hinfort sein Schuß/ sein Heil/ sein Ancker seyn/
Komm an/ Beliebter Fürst/man breñet vor Verlangen.

Es kleidet in Saphir sich selbst der Sternengaus/
Die Luft ziert ihr Bewand mit prächtigen Türckosen/
Und das getreue Land streut nichts als Zuckerrosen/
Die Liebe sprossen läst/ auf allen Strassen aus;
Es heisset Wolgemuth in aller Herzen blühen/
Es steckt die Seele Dir zu einem Opfer an/
Und unterläset nichts/ was es nur leisten kan/
Zu zeigen daß sein Fürst und Vater ein wird ziehē.

Du bist sein Alles Ihm. Es wird von ihm verlacht/
Wenn seine Perlen pflegt ein stolzes Land zu preisen/
Und sich ein andres wil mit edlen Steinen weisen/
Zu Sternen Diamant und sich zum Himmel macht/
Durch Gold und Schatz sich müht das dritte obzuliegen/
Dein Land spricht / andre gehn wol zwar bey wei-
ten mir
An solchen Dingen/ doch nicht an der Treue für.
Du bist sein Schatz/ sein Stein/ die Perle/ das Ver-
gnügen. Vor-

Voraus/ Erlauchter Fürst/ sein auserwehltter
Trost/

Ist werden wiederum des Landes tieffe Wunden/
Die nechst der Himmel schlug/ mit Nachdruck ihm ver-
bunden/

Als auf desselben Haupt sein Eifer war erboht/
Ist schaut es wiederum Genaden-Strahlen blicken/
Es nimt mit Sauchzen an aus Gottes Vater-Hand
Den Höchstgeliebten Fürst als ein erlauchtes Pfand/
Das auf den harten Stoß ER wieder woll' erquicken/

Es zieht entgegen DER der ganze Helicon/
Apollo schwert/ er will die nicht mehr Kinder nennen/
Die vor des Fürsten Heil nicht Opfer lassen brennen/
Sie sollen seyn verbannt/ verjagt von seinem Thron;
Calliope die sinnt auf Glück und Freuden-Lieder/
Minerva hat sich Ihm zum Jupiter erwehlt/
Es wirfft ein ieder/ den sie vor den ihren zehlt/
In Unterthänigkeit sich zu der Erden nieder.

Durchlauchster/ gönne doch auch diesen einen
Blick/

So deine Knechte sind/ und vor des Fürsten Leben
Sich als ein Opfer selbst höchst wünschen hinzugeben/
Send' einen hulden Strahl auf dieses Blat zurück/
Das alhier niedersinckt zu den Erlauchten Füßen/
Auf welches Lieb und Treudie Wörter hat gesetzt/
Sich zu des Fürstens Dienst so lang unwürdig schäckt/
Biß ER auf solches läst ein gnädig Auge schiessen.

Was aber suchen wir/ das unsern Fürst vergnügt?
Es kömmt von seinem Schuß doch alles was wir haben/
Jedoch

Gedoch verschmäht **S. D. I.** selbst niemals die schlech-
te Gaben/

Wenn Weyrauch/ den er uns schenckt / zum Geschen-
cke kriegt.

Wir bringen einen Wunsch: Der Fürst der müs-
se leben/

Der Himmel schütt' auf Ihn/ Lust/ Fried/
erwünschte Ruh/

Ruhm/ Seegen/ Wachsthum/ Flor und vol-
les Glück zu/

Daß uns die goldne Zeit sey unter Ihm ge-
geben.

So herrsche/ Grosser Fürst/ dein Ruhm
kan nicht vergehen/

Es soll Dein Purpur-Thron sich gleich den
Ewigkeiten/ (breiten/

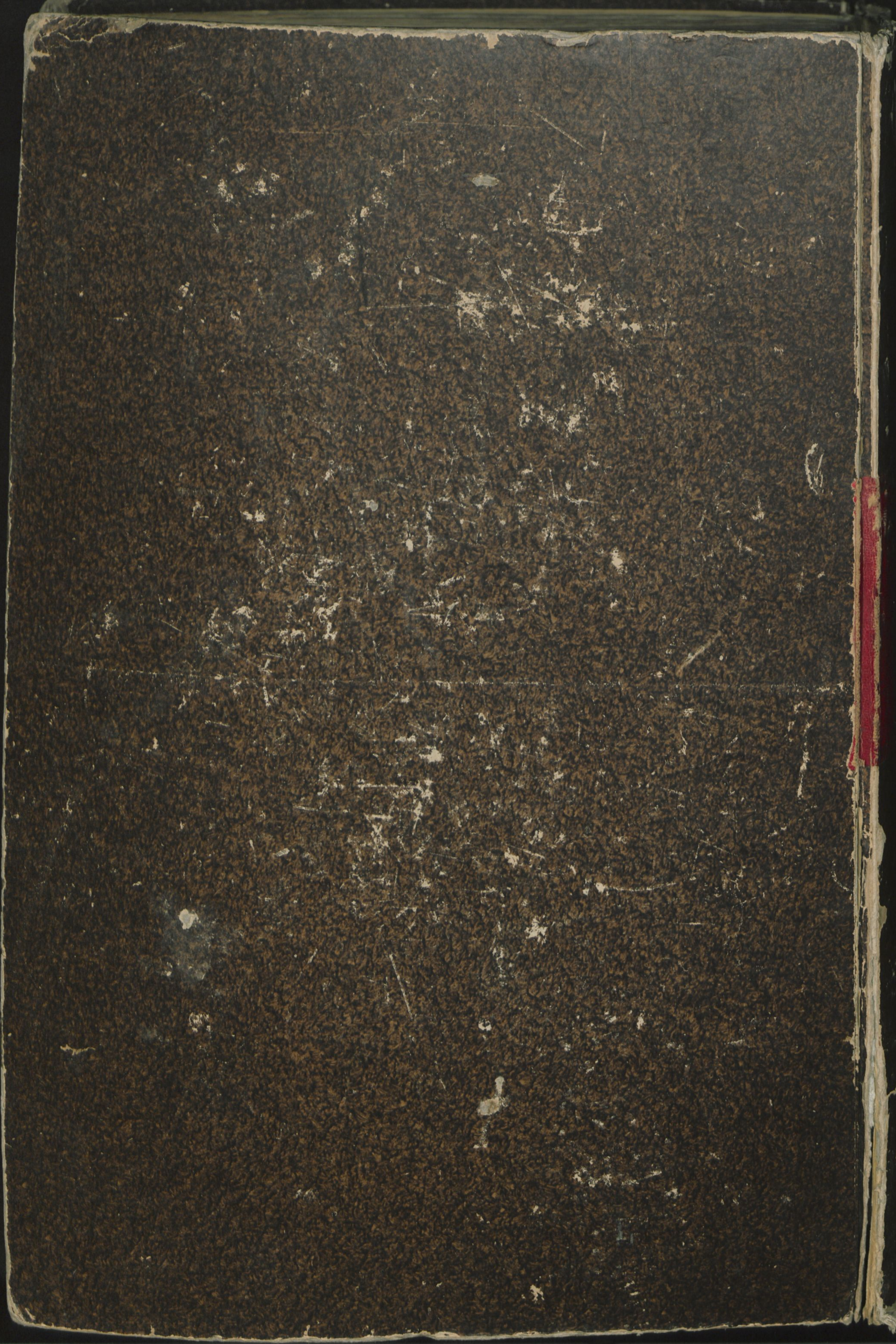
Da man kein Ende weiß/ mit seinem Glanze
Und nicht/ wie unser Wunsch alhier thut/ stil-
le stehen/

Noch brennen ewig auch in uns die Liebes-
kerzen/

Bleib Deinen Knechten fort genädigst zuge-
than/

Nimm von uns Kneinden das treue Opfer an:
Hier liegen beydes Wunsch / Durchlauch-
ster/ und die Kerzen.

•§(•)§• •§(•)§•



Unterthänigstes
Wunsch = Opfer/
welches /
Als

Der Durchlauchtigste Fürst und Herr /

S

r.

W

ilhelm

st /

Herzog zu Sach
Landgraf in Thür
ter Graf zu Henne

st

st

st

Herzog zu Sach
Landgraf in Thür
ter Graf zu Henne

st

st

st

angetret
Des auch Di

st

st

st

S

r.

ilhelm

st

Herzogs zu S

st

st

st

von

st

st

st

die

st

st

st



empfieng /

Gehorsamst darbrachten

SAMUEL Beer / S. Theol. St.

J. FRIDER. Schmidt / S. Theol. St.

BERNHARDUS Koch / S. Theol. St.

JOH. JOACH. KIRMISIUS, Phil. St.

von Weimar.

J E N A /

Gedruckt bey Joh. Dav. Werthern / S. Hof-Buchdrucker.

19/10 86.

